

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 01.01.2016 - 31.12.2016 des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud	19.06.2018
Finanzausschuss	02.07.2018
Rat	05.07.2018

Beschluss:

1. Der Rat stellt gemäß § 5 Abs. 1 c der Betriebssatzung der Stadt Köln für das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud in Verbindung mit § 26 Abs. 2 EigVO NRW den mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 18.05.2018 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nawrot & Partner GmbH, Köln, versehenen Jahresabschluss zum 31.12.2016 sowie den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 01.01.2016 bis 31.12.2016 fest.
2. Der Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 in Höhe von EUR 410.333,91 wird unter Einschluss des Gewinnvortrags in Höhe von EUR 1.469.402,93 auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.
4. Dem Betriebsausschuss wird Entlastung erteilt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Begründung

Die Betriebsleitung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud fasst den geprüften Jahresabschluss und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016 wie folgt zusammen:

Ergebnisentwicklung 2016

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten wurde das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Überschuss in Höhe von TEUR 410 (im Vorjahr in Höhe von TEUR 340) abgeschlossen.

Das Jahresergebnis entwickelte sich wie folgt:

	Ist 2015	Ist 2016	Abweichung	Ist 2015	Ist 2016	Abweichung
	inkl. Sonderausstellungen			ohne Sonderausstellungen		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.618	4.707	+89	4.231	4.313	+82
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.358	1.104	-254	570	529	-41
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15	29	+14	12	10	-2
Sonstige ordentliche Erträge	160	32	-128	161	32	-129
Ordentliche Erträge	6.151	5.872	-279	4.974	4.884	-90
Personalaufwendungen	1.461	1.463	+2	1.456	1.386	-70
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.150	2.864	-286	1.978	1.953	-25
Bilanzielle Abschreibungen	733	724	-9	733	724	-9
Transferaufwendungen	134	136	+2	134	136	+2
Sonstige ordentliche Aufwendungen	333	275	-58	333	275	-58
Ordentliche Aufwendungen	5.811	5.462	-349	4.634	4.474	-160
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	340	410	+70	340	410	+70
Finanzergebnis	0	0	+0	0	0	+0
Ordentliches Ergebnis = Jahresergebnis	340	410	+70	340	410	+70

Der Anstieg der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen um TEUR 82 ist im Wesentlichen auf einen gegenüber dem Vorjahr erhöhten Betriebskostenzuschuss (TEUR +92) zurückzuführen. Der Ertragsrückgang bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten (TEUR -41) ist vor allem Folge der verminderten Eintrittserlöse im Bereich der ständigen Sammlung (TEUR -57). Die sonstigen Erträge fielen um TEUR 128 hinter das Vorjahr zurück, da in 2016 insbesondere die außerplanmäßigen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen nicht mehr anfielen. Insgesamt lagen damit die betrieblichen Erträge des Museums in 2016 ohne den Sonderausstellungs- und Projektbereich um TEUR 90 (-1,8%) unter den Vorjahreserträgen.

Der vom Rat der Stadt Köln zuvor für das Wirtschaftsjahr 2016 beschlossene Betriebskostenzuschuss in Höhe von TEUR 4.189 wurde nachträglich um einen weiteren Konsolidierungsbeitrag des Museums (TEUR 41) auf TEUR 4.148 reduziert. Der Betriebskostenzuschuss schließt den zweckentsprechend verwendeten Zuschussanteil für Sonderausstellungen und Projekt aus 2016 in Höhe von TEUR 200 ein.

Im Bereich der Aufwendungen lagen die Personalaufwendungen um TEUR 70 unter dem Vorjahresaufwand, dies vor allem als Folge reduzierter, von der Stadt abgerechneter Aufwendungen zur Dotierung der Pensionsverpflichtungen (TEUR -78) und Beihilfeverpflichtungen (TEUR -22). Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen standen Mehrkosten (z.B. für Bewachung TEUR +34, Beratungsleistungen TEUR +29) im Wesentlichen Einsparungen im Unterhalt der Gebäude (TEUR -76) gegenüber, so dass dieser Kostenbereich um TEUR 25 gegenüber dem Vorjahr gesunken ist.

Der Rückgang der sonstigen ordentlichen Aufwendungen (TEUR -58) ist vor allem auf Einsparungen bei den Versicherungsaufwendungen (TEUR -38) und den laufenden Geschäftsaufwendungen bzw. Verwaltungskosten (TEUR -18) zurückzuführen. Insgesamt konnten bei den betrieblichen Aufwendungen des Museums in 2016 (ohne den Sonderausstellungs- und Projektbereich) damit rd. TEUR 160 (-3,5%) eingespart werden.

Infolgedessen verbesserte sich das Jahresergebnis des Museums für 2016 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 70 bzw. 20,6% auf TEUR 410.

Vermögenslage 2016

Die Vermögens- und Kapitalsituation des Museums zum 31.12.2016 stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

Aktiva			Passiva		
	31.12.2015	31.12.2016		31.12.2015	31.12.2016
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Anlagevermögen	687.740	687.068	Eigenkapital	87.570	87.980
Umlaufvermögen	6.251	6.405	Sonderposten	603.966	603.676
Rechnungsabgrenzung	145	221	Rückstellungen	992	1.037
			Verbindlichkeiten	1.457	948
			Rechnungsabgrenzung	151	53
	694.136	693.694		694.136	693.694

Finanzlage 2016

Die Finanzlage des Museums entwickelte sich in 2016 wie folgt:

	2016
	TEUR
Anfangsbestand Finanzmittel	5.192
Einzahlungsüberschuss aus lfd. Verwaltungstätigkeit	499
Auszahlungsüberschuss aus Investitionstätigkeit	-42
Endbestand liquide Mittel per 31.12.2016	5.649

Im Rahmen der Verwaltungstätigkeit des Museums reichten die laufenden Einzahlungen auch im Wirtschaftsjahr 2016 (TEUR 5.636) aus, um die laufenden Auszahlungen (TEUR 5.137) abzudecken, sodass sich ein finanzwirtschaftlicher Überschuss in Höhe von TEUR 499 ergab. Für Investitionen wurden in Wirtschaftsjahr 2016 insgesamt TEUR 52 verausgabt. Davon wurden TEUR 10 bezuschusst, wobei es sich ausschließlich um geschenkte Kunstgegenstände handelt. Der Saldo aus Investitionstätigkeit beträgt somit TEUR -42.

Im Ergebnis hat das Museum im Wirtschaftsjahr 2016 einen Finanzmittelüberschuss in Höhe von TEUR 457 erwirtschaftet, welcher der Veränderung des Finanzmittelbestandes in der Bilanz zum 31.12.2015 (TEUR 5.192) und zum 31.12.2016 (TEUR 5.650) entspricht. Bei der Beurteilung des frei verfügbaren Liquiditätsbestands zum 31.12.2016 in Höhe von TEUR 4.712 (ohne die Mittel des Stifterrates) ist weiterhin zu berücksichtigen, dass liquiditätsbelastende Maßnahmen im Zusammenhang mit den im Rahmen der Ausgliederung von der Stadt übernommenen Instandhaltungsverpflichtungen mit einem Restvolumen von rd. TEUR 441 bis Ende 2016 noch nicht durchgeführt wurden. Darüber hinaus ist zu bedenken, dass die liquiden Mittelbestände zum Teil aus den nicht auszahlungswirksamen Abschreibungen auf das Museumsgebäude angespart wurden. Um hier einen Substanzverzehr zu vermeiden, müssten diese Mittel vom Museum für künftige Reinvestitionen vorgehalten werden.

Voraussichtliche Entwicklung 2017

Vor dem Hintergrund des am 11.7.2017 vom Rat beschlossenen Wirtschaftsplans für 2017 zeichnet sich für dieses Wirtschaftsjahr ein negatives Jahresergebnis in Höhe von rd. TEUR 96 ab. Die geplante Ertragslage 2017 stellt sich im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2016 wie folgt dar:

	Ist 2016	Plan 2017	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.707	4.642	-65
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.104	1.248	+144
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	29	22	-7
Sonstige ordentliche Erträge	32	0	-32
Ordentliche Erträge	5.872	5.912	+40
Personalaufwendungen	1.463	1.565	+102
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.864	3.036	+172
Bilanzielle Abschreibungen	724	734	+10
Transferaufwendungen	136	155	+19
Sonstige ordentliche Aufwendungen	275	518	+243
Ordentliche Aufwendungen	5.462	6.008	+546
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	410	-96	-506
Finanzergebnis	0	0	+0
Ordentliches Ergebnis	410	-96	-506
Außerordentliches Ergebnis	0	0	+0
Ordentliches Ergebnis = Jahresergebnis	410	-96	-506

Im Rahmen dieser Ergebnisplanung hat das Museum in 2017 u.a. folgende Sonderausstellungen und Projekte geplant und zwischenzeitlich realisiert:

- „Von Dürer bis van Gogh – Sammlung Bühle trifft Wallraf“ (23.9.2016 – 12.2.2017),
- „Paris erwacht – Hittorffs Erfindung der Place de la Concorde“ (7.4.2017 – 9.7.2017),
- „Tintoretto – A Star was born“ (6.10.2017 – 28.1.2018),
- „Die Kunst der Pause“ (24.3.2017 – 5.6.2017; Graphisches Kabinett),
- „1917 – In Erinnerung an Luise Straus-Ernst“ (23.6.2017 – 10.9.2017; Graphisches Kabinett),
- „Eine graphische Revolution“ (22.9.2017 – 14.1.2018; Graphisches Kabinett).

Insgesamt wird für den Ausstellungs- und Projektbereich in 2017 erneut ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt, das sich wie folgt entwickeln soll:

	Ist 2016	Plan 2017	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	395	319	-76
Privatrechtliche Leistungsentgelte	575	709	+134
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	18	0	-18
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	+0
Ordentliche Erträge	988	1.028	+40
Personalaufwendungen	77	71	-6
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	911	953	+42
sonstige Aufwendungen	0	4	+4
Ordentliche Aufwendungen	988	1.028	+40
Jahresergebnis Ausstellungs-/Projektbereich	0	0	+0

Der um die Erträge und Aufwendungen des Sonderausstellungs- und Projektbereichs bereinigte Vergleich des Wirtschaftsplans 2017 mit dem Ist-Ergebnis 2016 stellt sich danach wie folgt dar:

	Ist 2016	Plan 2017	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.313	4.323	+10
Privatrechtliche Leistungsentgelte	529	545	+16
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10	16	+6
Sonstige ordentliche Erträge	32	0	-32
Ordentliche Erträge	4.884	4.884	+0
Personalaufwendungen	1.386	1.495	+109
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.953	2.083	+130
Bilanzielle Abschreibungen	724	734	+10
Transferaufwendungen	136	155	+19
Sonstige ordentliche Aufwendungen	275	513	+238
Ordentliche Aufwendungen	4.474	4.980	+506
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	410	-96	-506
Finanzergebnis	0	0	+0
ordentliches Ergebnis	410	-96	-506
außerordentliches Ergebnis	0	0	+0
Jahresergebnis Museumsbetrieb	410	-96	-506
Jahresergebnis Ausstellungs-/Projektbereich	0	0	+0
Jahresergebnis gesamt	410	-96	-506

Auf der Grundlage des Wirtschaftsplans für 2017 ist im Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ein minimaler Ertragszuwachs um TEUR 10 zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf eine Erhöhung des Betriebskostenzuschusses (TEUR +28) und der Spenden (TEUR +6) bei einem Rückgang der prognostizierten Fördergelder (TEUR -29) zurückzuführen ist. Im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte (TEUR +16) geht das Museum von Mehrerlösen aus Kartenverkäufen für die ständige Sammlung in Höhe von rd. TEUR 28 aus. Der Rückgang bei den sonstigen ordentlichen Erträgen (TEUR -32) ist dadurch bedingt, dass diese Ertragsposten im Vorhinein nicht zu kalkulieren sind. Insgesamt entsprechen die für 2017 geplanten ordentlichen Erträge des Museumsbetriebs dem Ertragsniveau des Vorjahres.

Im Bereich der Aufwendungen wird mit einer Erhöhung der Personalaufwendungen um TEUR 109 sowie einem Anstieg der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (TEUR +130) vor allem im Bereich der Unterhaltskosten für bewegliches Anlagevermögen (TEUR +28), der Energiekosten (TEUR +62) und der Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen (TEUR +42) gerechnet. Die erwartete Erhöhung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen (TEUR +238) ist erneut maßgeblich auf den kalkulierten Anstieg der Versicherungsbeiträge (TEUR +233) zurückzuführen. Insgesamt würden damit die ordentlichen Aufwendungen des Museumsbetriebs deutlich (TEUR +506 bzw. +11,3%) über den Vorjahresaufwendungen liegen.

Nachdem das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem bilanziellen Überschuss in Höhe von TEUR 410 abgeschlossen werden konnte, der zu einem Bilanzgewinn per 31.12.2016 in Höhe von TEUR 1.880 führte, würde das Wirtschaftsjahr 2017 mit dem Planergebnis in Höhe von TEUR -96 diesen Bilanzgewinn entsprechend reduzieren.

Für die nähere Zukunft (2018 – 2020) werden nach aktuellem Kenntnisstand unter anderem durch die nach wie vor bestehende grundsätzliche Kürzung des Betriebskostenzuschusses negative Jahresergebnisse prognostiziert. Dadurch besteht zwar noch keine existenzielle Gefährdung der Vermögens- und Finanzlage des Museums, da das Museum - vor allem wegen der von der Stadt übertragenen hochwertigen Kunstbestände - über ein recht hohes Eigenkapital (per 31.12.2016 TEUR 87.981) und zusätzlich über eine gute Liquiditätsausstattung (per 31.12.2016 TEUR 5.650) verfügt. Mittel- und langfristig muss jedoch ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt werden, da ansonsten die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Museums z.B. dahingehend beeinträchtigt wäre, dass die notwendigen liquiden Mittel für Instandhaltungsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen fehlen. Die Betriebsleitung weist deshalb nachdrücklich darauf hin, dass weitere Einsparmaßnahmen dort an ihre Grenzen stoßen, wo sie eine substanzielle Gefährdung des Museumsauftrags zur Folge hätten.

Im Rahmen des Projekts der Erweiterung des Museums stoppte die Vergabekammer Rheinland bei der Bezirksregierung Köln Ende 2016 das Vergabeverfahren. Die Stadt Köln legte daraufhin am 11.1.2017 unmittelbar und fristgerecht sofortige Beschwerde gegen die gefasste Entscheidung beim OLG Düsseldorf ein. Am 24.5.2017 bestätigte das OLG die Entscheidung der ersten Instanz. Daraufhin beschloss der Rat der Stadt Köln am 11.7.2017, dass der Erweiterungsbau des Museums mit Blockrandbebauung nicht durch einen Investor realisiert werden soll und das Investorenvergabeverfahren aufzuheben ist. Zudem wurde die Verwaltung beauftragt, den Erweiterungsbau mit Blockrandbebauung stattdessen in eigener Bauherrschaft unter größtmöglicher Inanspruchnahme privater Planungs- und Bauleistungen zu realisieren. Für die Blockrandbebauung sind Konferenzräumlichkeiten und Büros für die städtische Nutzung in Rathausnähe vorgesehen. Die Planungskosten werden mit rd. 14 Mio. EUR veranschlagt.

Dem Beschlussvorschlag sind folgende Anlagen beigelegt:

1. Jahresabschluss zum 31.12.2016, bestehend aus

Bilanz zum 31.12.2016	Anlage I, Seite 1
Ergebnisrechnung für das Wirtschaftsjahr 01.01.2016 – 31.12.2016	Anlage I, Seite 2
Finanzrechnung für das Wirtschaftsjahr 01.01.2016 – 31.12.2016	Anlage I, Seite 3
Anhang für das Wirtschaftsjahr 01.01.2016 – 31.12.2016	Anlage I, Seite 4 – 20
2. Lagebericht für das
Wirtschaftsjahr 01.01.2016 – 31.12.2016 Anlage II, Seite 1 - 19
3. Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft NAWROT & PARTNER GmbH, Köln, vom 18.05.2018 Anlage III, Seite 1 - 2
4. Vorschlag über die Verwendung des Überschusses für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2016 – 31.12.2016 Anlage IV, Seite 1

Auf ein Abschlussgespräch hat die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA NRW) verzichtet.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Verwaltung bittet um Behandlung der Vorlage zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 trotz eingetretener Verfristung. Der verwaltungsinterne Prüf- und Abstimmungsprozess fiel zeitlich mit der Abgabefrist der Beschlussvorlage zusammen.